

Haus-Post



Fotoaktion für die Angehörigen • Palmsegnung • Ostergottesdienst • Übergabe Gesichtsmasken • Überwältigende Geschenke aus der Bevölkerung • Aktionen der sozialen Begleitung • Seelsorge • Geistliches Wort • Buchtipps, Rätsel u. v. m.

Mai/Juni/
Juli

2020

Vorwort der Hausleitung



Liebe BewohnerInnen, Gäste, Angehörige, Gönner, haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, liebe LeserInnen,

Corona stellt Sie und uns vor große Herausforderungen. Die Krise verlangt von allen die vielfältigen Sozialkontakte zu meiden, um die Ausbreitung des Virus aufzuhalten. Gerade unsere Bewohnerinnen und Bewohner gehören zur Hochrisikogruppe, die in besonderem Maße geschützt werden muss.

Das Besuchsverbot hält nun schon einige Wochen an und wir wissen um diese große Herausforderung für BewohnerInnen, Angehörige und Freunde. Um der Isolation unserer Bewohnerinnen und Bewohner entgegenzuwirken wurde der Bereich der sozialen Begleitung/Beschäftigung um ein Vielfaches aufgestockt. Zuversicht, Ablenkung und Lichtblicke bieten nicht nur die Mitarbeitenden, sondern in hohem Maße auch die vielen liebevollen Gesten aus Ort, Zivil- und Pfarrgemeinde und das sogar über den Landkreis hinaus. Dies ist ein großes Zeichen der Wertschätzung und der Solidarität. Seien Sie sicher, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege, das Leitungsteam, die soz. Betreuung, Hauswirtschaft, Küche, Haustechnik und die Verwaltung tun derzeit alles dafür, dass die Versorgung und das Wohlergehen unserer Bewohnerinnen, Bewohner sowie Kurzzeitpflegegäste in Zeiten von Corona sichergestellt ist. Sie bewahren unglaubliche Ruhe und meistern diese für uns alle herausfordernde Situation in allen Bereichen hervorragend! Wir sind stolz auf jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter. Auch Sie, liebe Angehörigen, reagierten mit sehr großem Verständnis. Dafür danken wir Ihnen.

HERZLICHEN DANK für den großen Einsatz, Ihre Flexibilität, für die vielen Gesten, Aktionen und vor allem für die Zusammenarbeit!

Mit den Worten der kleinen Künstlerin/des Künstlers dieses Bildes, möchte ich Ihnen für die kommenden Tage und Wochen Hoffnung, Mut und Kraft geben. Bleiben Sie gesund!

„...und bald werden wir uns wieder die Hände reichen und es wird schöner sein als je zuvor.“

Ihnen alles Gute,

Uta Schmitt



Aktuelles vom Förderverein

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des SeniorenHauses,

die Corona Pandemie hat unser Land und unsere Gesellschaft mit seiner Bevölkerung seit Wochen zu einer Herausforderung aufgerufen, wie wir sie seit dem Ende des letzten Weltkrieges nicht mehr erlebt haben. Stichworte wie Ausgeh- und Kontaktverbote, kulturelle und private Einschränkungen, Hamsterkäufe, medizinische Schutzmaßnahmen, das Absagen von Veranstaltungen und die Sorgen der Politiker und aller Verantwortlicher die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, insbesondere die Risikogruppen vor diesem neuen Virus zu bewahren und die wirtschaftlichen Folgen der Seuche zu minimieren, stehen an erster Stelle auf der Tagesordnung. Gott sei Dank sind wir hier in unserem Land, insbesondere auf dem medizinischen Sektor so gut und professionell aufgestellt, dass die Verbreitung des Virus besser verhindert werden kann, als z. B. in anderen Ländern wie Italien und Spanien oder der USA. Nicht hoch genug einzuschätzen sind auch die Anforderungen und das Engagement der Ärzte, des Pflegepersonals und der anderen Verantwortlichen in den Krankenhäusern und Betreuungseinrichtungen der Altenpflege in unserem Land. Das Verbot des sozialen Umgangs untereinander trifft viele hart und stellt so manche Herausforderung dar.



Auch unser SeniorenHaus unterliegt seit Wochen diesen Einschränkungen. Besuchsverbote der Angehörigen und Freunde, die Absage von Veranstaltungen wie Ausflüge, Geburtstagsfeiern, das miteinander Feiern der Gottesdienste und anderes geselliges Beisammensein trifft Sie liebe Bewohnerinnen und Bewohner hart und stellt Sie, aber auch das gesamte Personal des SeniorenHauses, vor große Herausforderungen. In dieser für uns alle schweren Zeit sollten wir aber auch froh und dankbar sein, dass es solch hilfsbereite Menschen gibt, die sich um das Wohl und die Gesundheit der ihnen anvertrauten Pflegebedürftigen kümmern. Diese Gesundheitskrise hat natürlich auch die Arbeit unseres Fördervereins getroffen. Der Vorstand kann sich zu seinen regelmäßigen Sitzungen nicht treffen, die Mithilfe beim Maibaumsetzen und der anschließenden Eröffnung der Grillsaison fällt aus, ja, wir sind wahrscheinlich leider auch gezwungen unser diesjähriges Sommerfest abzusagen. Dies trifft uns hart, aber die Gesundheit von uns allen steht im Vordergrund und ist letztlich durch nichts zu ersetzen. Es werden auch wieder bessere und schönere Zeiten für uns alle kommen und in diesen besseren Zeiten werden wir uns umso mehr miteinander freuen.

In diesem Sinne grüße ich Sie und auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz herzlich im Namen und Auftrag des Fördervereins. Bleiben Sie gesund und haben Sie Gottvertrauen.

Walter Krächan

Walter Krächan, Vorsitzender des Fördervereins

Rückblick: Fotoaktion für die Angehörigen

„Wir machen das Beste daraus!“

Die derzeitige Situation ist für die SeniorenHaus-Bewohner und ihre Angehörigen nicht einfach: Besuche werden untersagt, persönliche Kontakte finden nicht mehr statt. Um dennoch emotionale Nähe zu vermitteln, ließ sich das SeniorenHaus eine spontane „Fotoshooting-Aktion“ einfallen und

verschickte anschließend die Bilder mit persönlichen Sprüchen der Senioren an die Angehörigen.



„Mir geht’s gut“ und „Bleib gesund“ sind wohl die meist ausgesprochenen Botschaften in diesen Tagen. Seit knapp drei Wochen dürfen die 60 Bewohner und KurzzeitpflegEGäste des SeniorenHauses keinen Besuch mehr bekommen. Der Grund: das Coronavirus. Striktes Besuchsverbot, keine Ausflüge, keine Konzerte. Dies alles soll die Heimbewohner, die aufgrund ihres Alters zur Risikogruppe gehören, vor einer Erkrankung durch das Virus schützen.

Hier und da wird selbstverständlich telefoniert oder das alte klassische Briefpapier wieder herausgeholt. „Die derzeitige Situation und der Be-

suchsstopp zwischen unseren Senioren und ihren Angehörigen ist für beide Seiten sehr schwierig“, bestätigt Einrichtungsleiterin Vera Schmidt. So überlegten sich die Pflege- und Betreuungsmitarbeitenden eine besondere Aktion, um den Angehörigen Grüße zu übermitteln: Ein spontanes Fotoshooting mit persönlichen Zitaten der Senioren.

„Es sollte einfach ein Gruß sein, der zeigen soll, ‚Uns geht es gut, macht euch keine Sorgen‘“, erläutert Vera Schmidt die schöne Aktion, die anschließend mit der Post verschickt wird. „Die Bilder mit der positiven Ausstrahlung unserer Senioren sollen den Angehörigen Momente emotionaler Nähe vermitteln und ihnen Mut machen, dass wir auch diese schwierige Zeit gemeinsam überstehen.“

„Isch han doch gar net de Haar gemacht“, ist tatsächlich die einzige Aufregung für Bewohnerin Irene Backes in dieser allgemein herrschenden Corona-Aufregung. Ohne Styling wird geknipst und sie nimmt den „Überfall“ selbstverständlich mit Humor. Schließlich geht es ja um einen Überraschungsgruß für die Lieben daheim. Auch Bewohner Willi Koch kann sich bei der Fotoauswahl nicht so richtig entscheiden.

„Ich bin eben net scheener“, lacht er augenzwinkernd und überlässt die Entscheidung der sozialen Betreuung. Die Reaktionen sind durchgehend positiv. Mit und ohne Charme spürt man, mit wie viel Spaß die Seniorenhaus-Bewohner an die Sache herangehen. Für eine kurze Zeit ist alles ganz normal. Das Thema beschäftigt die Senioren, aber Panik ist keine zu spüren. Der interne Alltag läuft weiter. Die Beschäftigungsangebote, auch wenn sie derzeit etwas eingeschränkt sind, finden wie gewohnt statt. Sie geben den Bewohnern Struktur, Orientierung und Halt. Weniger Gruppenangebote, dafür vermehrt Einzelangebote. Frühlingsspaziergänge sind nur im schön angelegten Garten, mit der vorgeschriebenen Distanz möglich. „Wir holen uns den Frühling ins Haus. Schon seit Tagen sind wir mitten in der Ostervorbereitung und binden beispielsweise Palmsträuße für Palmsonntag. Zwischendurch singen wir fröhliche Lieder, lachen viel und beim Gedächtnistraining dreht sich alles um das Thema Frühling“, erzählt Elke Ruffing, Leiterin der sozialen Begleitung.

Die Gruß-Idee wird sicherlich in den nächsten Tagen eine Fortsetzung erfahren, denn wie lange die Bewohner noch ohne direkten Kontakt zu ihren Familien bleiben müssen, ist noch offen. „Eines steht aber fest, trotz der angespannten Situation machen wir weiterhin das Beste daraus“, verspricht Vera Schmidt.



Rückblick: Überraschungsgeschenke

Mit Liebe verpackt...

„Bleibt gesund und fit. Und nicht vergessen, dass das alles irgendwann vorbei ist“ - Diese wunderschönen selbst gebastelten Faltschachteln mit unbekanntem Absender wurden für unsere Bewohnerinnen und Bewohner abgegeben. Natürlich haben wir die Boxen, die mit Liebe und netten Sprüchen verpackt sind, schnell in unsere Hausgemeinschaften verteilt. Mit glänzenden Augen wurden sie begutachtet und den beiliegenden Brief haben wir selbstverständlich auch vorgelesen. Gerne möchten wir die netten Worte nicht vorenthalten:

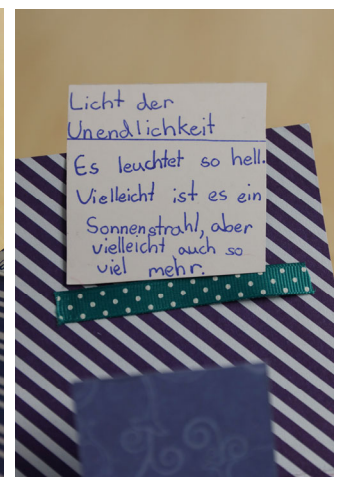
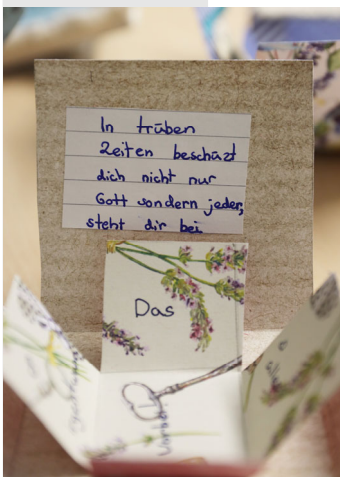


Dankeschön



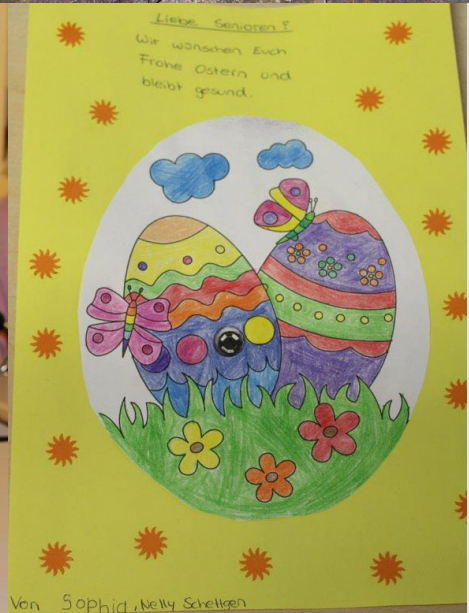
Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Mitarbeiter des Altenheims, meine Mutter und ich wissen, was für eine doofe Zeit jetzt ist. Deswegen haben wir für euch Boxen gebastelt. Wir hoffen sehr, dass euch die Geschenke und Sprüche gefallen. Liebe Grüße Emma, Zhu Zhu und Claudia - P.S. Ich bin 9, nur damit ihr es wisst. Und bitte denkt positiv! Habt noch einen schönen Tag! Noch ein großes DANKE an die Mitarbeiter und das alles geht vorbei!

Leider können sich die Senioren nicht persönlich bedanken. Deshalb hatten sie die Idee, etwas zu malen. **HERZLICHEN DANK und alles Gute, vor allem Gesundheit!**





Neben Sprüche-Boxen erreichten uns noch weitere schöne und aufbauende Geschenke, Briefe und sogar „Saar-Steine“. Schön, dass Sie und Ihr alle an uns gedacht habt. **Vielen Dank!!!**



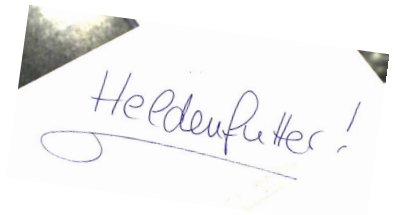
Rückblick: Überraschungsgeschenke

Heldenfutter für unsere Pflege-Helden...

Pünktlich zum Sonntags-Kaffee überbrachte der Verein „**Ally hilft—handeln statt hoffen e.V.**“ **St. Wendel** selbstgebackene und super leckere

Muffins und Törtchen für die Mitarbeitenden. Sie bedankten sich für die aufopferungsvolle Arbeit. Das köstliche „Heldenfutter“ gab es anschließend zu einer guten Tasse Kaffee.

Eine tolle Aktion!!!



Dankeschön

Liebe Helden,

wisst ihr eigentlich, wie toll ihr seid?

Wir möchten uns von Herzen bei euch bedanken, dass ihr auch in dieser schweren Zeit „funktioniert“ und euch um zahlreiche hilfsbedürftige Senioren kümmert.

Tausend Dank für euren unermüdlichen Einsatz, eure Stärke und euer Durchhalten.

Wir möchten euch unseren größten Respekt aussprechen und euch mit diesen leckeren Geschenkchen eine kleine Freude machen.

Die selbstgebackenen Muffins sind ein Zeichen unserer Wertschätzung und Dankbarkeit, also genießt jeden Bissen 😊

Bleibt gesund!

Alles Liebe von



Rückblick: Überraschungsgeschenke

Obst geht immer!!! Eine tolle Aktion des Umweltministeriums! Durch die Schließung von Schulen und Kitas ist das **Ministerium für Umwelt** und Verbraucherschutz derzeit dabei, Vitamin-Pakete aus dem Schulobstprogramm an Kinder, Familien, hilfsbedürftige Menschen, Tafeln und tafelähnliche Einrichtungen sinnvoll zu verteilen.

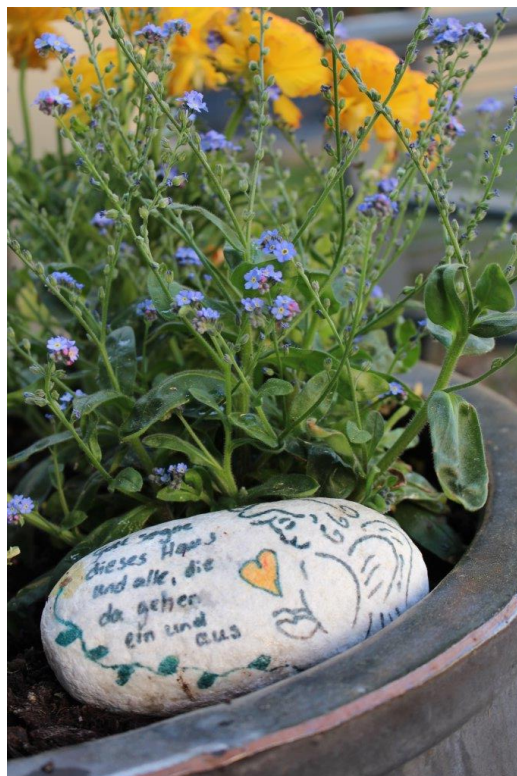
Dankeschön

Auch unser SeniorenHaus Hasborn bekommt diese leckere Obst-Lieferung einmal wöchentlich als kleine Aufmerksamkeit für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren unschätzbare Arbeit.



Rückblick: Überraschungsgeschenke

Liebe Bewohner des Altenheims,
mein Name ist Klara Petak, ich bin 7
Jahre alt und wohne in Bergweiler. Auch
ich bin stark auf dieses böse Virus.
Ich würde so gerne zur Schule gehen, meine
Freunde treffen und vor allem vermisste
ich meine Oma und meinen Opa! Ich weiß,
dass ihr sehr alleine seid, deshalb schreibe
ich euch diesen Brief. Hoffentlich ist
dieses Virus bald vorbei und ihr
dürft wieder Besuch von euren
Familien haben. Ich denke an euch
und werde beim nächsten Mal eine
Kerze am heiligen Häuschen für euch
anzünden!
Bleibt gesund
eure Klara



Rückblick: Überraschungsgeschenke

Unzählige Mutmach-Geschenke für die Senioren und Mitarbeitenden

Wir sind überwältigt! Dankeschön für die vielen Mutmach-Geschenke, die uns kurz vor Ostern erreichten. Sie geben unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Trost, Kraft und Motivation...



Wir sind überwältigt!! DANKE DANKE DANKE für die vielen Mutmach-Geschenke Sie geben uns Trost und Motivation, die wir alle benötigen. Ihre netten Worte, Nachrichten und Anerkennungen bedeuten uns, unseren Bewohnern und den Mitarbeitern unglaublich viel. Diese liebevollen Gesten sind schon im Alltag überwältigend, aber in Zeiten der Corona-Krise haben sie einen ganz besonderen Stellenwert.

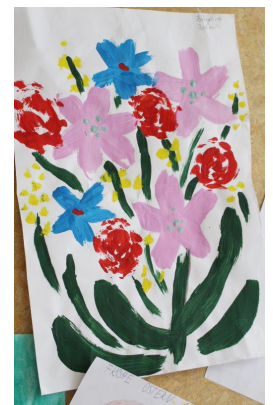
DANKE für die kleinen Schokohasen von unserem Catering Dienstleister **apetito Catering B. V. &Co. KG**

DANKE für Sprudel und Riesenbrezel an die **Firma resch-Frisch** und **Schwollener Sprudel GmbH & Co. KG** – sie wünschten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit dieser Anerkennung viel Kraft, Geduld und Ausdauer

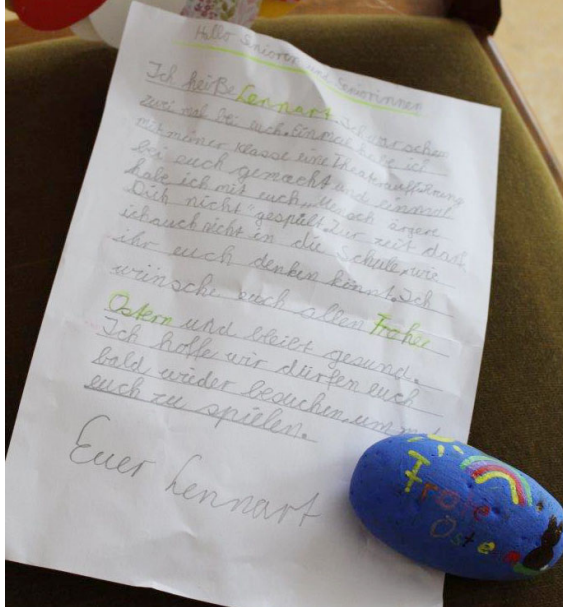
DANKE für die Palette Schokohasen der **Jungen Union Kreisverband St. Wendel**

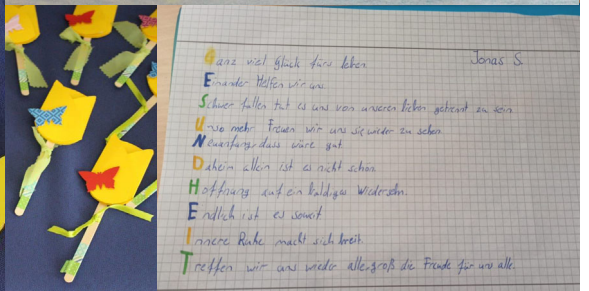
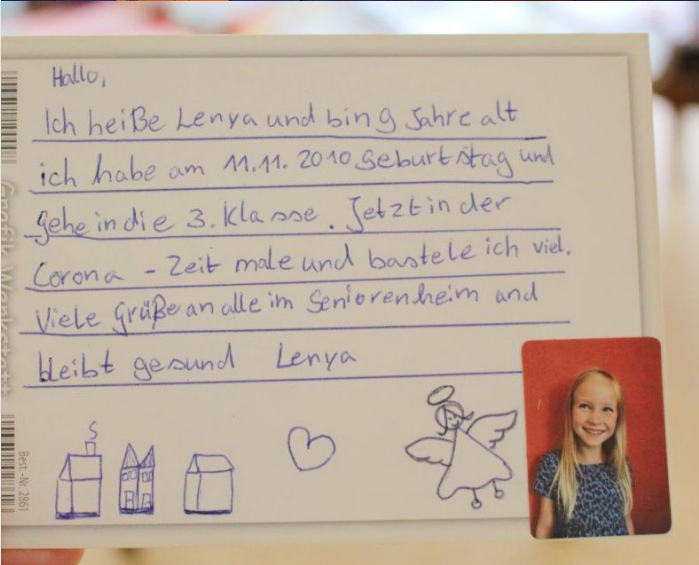
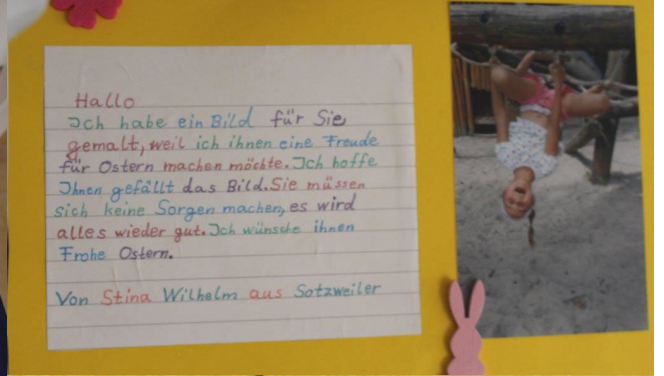
DANKE den **Kommunionkindern und Messdienern der Pfarreiengemeinschaft Schaumberg** und der **Klasse 6a** und ihrer **Lehrerin Murielle Kircher** aus der **Christian-Kretzschmar-Gemeinschaftsschule in Merzig**

DANKE für die unzähligen Briefe, Bilder, Malbücher, Gedichte, Bastelsachen und und und....



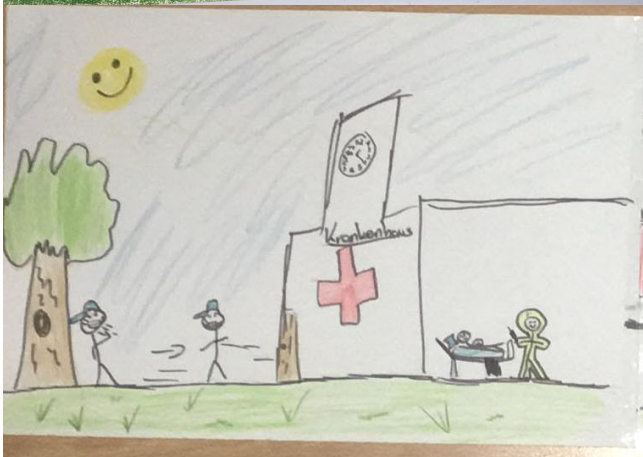
Herzlichen Dank!







Viele liebe Grüße aus Merzig von Leon





Hallo ihr Lieben ,

ich heiße Elias und wohne mit meinem 5-jährigen Bruder und meiner Mama zusammen in Merzig. Seit ein paar Wochen ist nichts mehr wie es war alles was selbstverständlich war ist hinfällig, die Schule wurde geschlossen, Fußballtraining auf Eis gelegt und Besuche zu meiner Oma gestrichen. Plötzlich ist man Isoliert und man bekommt einen ganz anderen Blickwinkel ins Leben, es gibt viele Menschen die einsam sind, keine Kinder haben und keine Helfende Hand, alles was für mich eigentlich selbstverständlich ist. Diese Erkenntnis ist erschreckend und schockierend zugleich weil es im Alltag immer unter geht. Aus diesem Grund schreibe ich diesen Brief um all den Menschen die krank, einsam und mutlos sind zu zeigen, dass selbst wir Jugendliche an einen Punkt kommen und sehen, dass auch wir was Gutes tun können.

WIR sind EINS schenken wir allen die um uns sind ein Lächeln, ein offenes Ohr auch an noch so schlechten Tagen.

Verlernt nicht zu kämpfen, wenn ihr kraftlos seid und lächelt, auch wenn euch nicht danach ist, denn das Lächeln ist die kürzeste Verbindung zweier Menschen, schenk Freude und schenkt uns Hoffnung diese Zeit gemeinsam zu Überstehen.

Bleibt ALLE GESUND!!!
Liebe Grüße Elias



Rückblick: Überraschungsgeschenke

Ein wertvolles Geschenk

In der aktuellen Corona-Krise ist Schutzausrüstung überall knapp und der Bedarf an FFP2-Masken ist weiterhin ungebrochen hoch. Diese und weitere Schutzmaterialien werden derzeit auch im SeniorenHaus Hasborn weiterhin benötigt, um diejenigen zu schützen, die tagtäglich einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind. Regelmäßig erkundigt sich Bürgermeister Hermann Josef Schmidt nach dem Wohlbefinden der Bewohner und Mitarbeitenden und steht mit der Hausleitung in Kontakt. Umso mehr freuen wir uns, dass wir von der Gemeinde Tholey und dem Boxclub Schaumberg wertvolle Schutzausrüstung in Form von FFP2-Masken gespendet bekommen haben.

315 medizinische Atemschutzmasken hat der Boxclub Schaumberg der Gemeinde Tholey gespendet, die die Gemeinde umgehend an Pflegeeinrichtungen in der Gemeinde verteilte. „Dort ist das Personal auf einen wirksamen Schutz für sich und die von ihnen betreuten Menschen angewiesen. Darum freue ich mich, dass wir dank der Spende einen kleinen Beitrag für die dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten können, denen wir für ihren in dieser Zeit noch schwierigeren Einsatz gar nicht genug danken können“, sagt Bürgermeister Hermann Josef Schmidt.

Hoherfreut nahmen wir die Spende entgegen. Unser besonderer Dank gilt hier der Gemeinde Tholey und dem Boxclub Schaumberg für ihre großartige Unterstützung. Einrichtungsleiterin Vera Schmidt ist begeistert: „Herzlichen Dank für die großzügige Spende. Jede zusätzliche Spende stärkt uns in dieser herausfordernden Situation, damit wir gemeinsam durch diese Krise kommen. Die Hilfe, die wir in diesen Tagen erfahren, ist sehr ermutigend.“

Dankeschön



Rückblick: Überraschungsgeschenke

Ein großes Dankeschön für selbstgenähte Gesichtsmasken

Eine große Welle an Hilfsbereitschaft erreichte uns in den letzten Tagen und Wochen. Wir bedanken uns bei allen Hobby-Näherinnen, die für uns zur Nähmaschine gegriffen haben und nach den Maßgaben der cts-Hygienemanagerin Gesichtsmasken herstellten.

Ein weiterer Dank geht auch an den Krisenstab des Landkreises St. Wendel - UBA, Brand-Zivil- und Katastrophenschutz - für 100 genähte Masken.



Dankeschön

Ebenso bedanken wir uns bei Natalie Beck vom „The Beauty-Corner“ in Kusel. Sie spendete uns 200 Gesichtsmasken. Herzlichen Dank für die Unterstützung!



Rückblick: Überraschungsgeschenke

200 Masken für das SeniorenHaus

Nach Bekanntgabe der Maskenpflicht, stellte die Landesregierung letzte Woche fünf Millionen Masken für alle Saarländer zur Verfügung. Nun wurden davon rund 12.500 Masken von freiwilligen Helferinnen und Helfern in Hasborn-Dautweiler verteilt und jeder Haushalt erhielt ein "Bundle" mit je fünf Stück pro Person. Auch das Caritas SeniorenHaus Hasborn erhielt fast 200 Masken, die Einrichtungsleiterin Vera Schmidt dankend entgegennahm.



Dankeschön

Aktuelles

Neues Hobby mit 101 – Die Corona-Pandemie hat den Alltag der Bewohner verändert: keine Besuche, keine Gottesdienste, keine Feste, keine Ausflüge. Doch Bewohnerin Irmina Naumann weiß sich auch in Zeiten der Corona-Krise zu beschäftigen. Neben dem Lesen der Tageszeitung ist das Malen zum Lichtblick in ihrem Alltag geworden. Mit Begeisterung verfolgt die 101-jährige seit einigen Tagen ihr neues Hobby und hält sich dabei geistig fit. Inspiriert wurde sie von den vielen wunderschönen Bildern der Kinder, Messdiener und Schüler, die uns kurz vor Ostern erreichten...



Rückblick: Aktionen der soz. Begleitung

Ein Tischkicker für unsere Bewohner

Mit unterschiedlichsten Beschäftigungsangeboten versuchen wir den Tagesablauf der Bewohner abwechslungsreich zu gestalten und damit gleichzeitig die Fähigkeiten und Fertigkeiten der älteren Menschen zu bewahren. Da Fußball der Lieblingssport vieler Männer ist, auch noch im hohen Alter, bietet der „Tischkicker“ eine gute Alternative. Aber nicht nur unsere männlichen Bewohner fanden Gefallen daran auch die Damen waren hellauf begeistert und waren für die Männer echte Gegner. Wir hatten eine Menge Spaß und jeder der Bewohner legte sich mächtig ins Zeug.



Rückblick: Tierischer Faschingsbesuch



Da war die Überraschung groß: Australian-Shepherd Mix "Jaques Bistro" und Labrador „Ben“ statteten zusammen mit ihren Frauchen den Senioren einen niedlichen Faschingsbesuch ab. Die positive Wirkung war sofort zu spüren. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner fanden den „Knuddel-Besuch“ der kostümierten Hunde großartig. So hatten nicht nur die Hunde Spaß, sondern auch unsere Senioren. Vielen Dank für die aufheiternde Bereicherung!!!



Rückblick: Palmsegnung

Palmzweige - Zeichen der Hoffnung und des Lebens

Der Palmsonntag gilt als Tor zur Heiligen Woche. Aufgrund der Corona-Pandemie feierten wir dieses Jahr anders als gewohnt: Kaplan Johannes Kerwer segnete die Palmenzweige vor dem Senioren-Haus und im Garten, so dass die Bewohnerinnen und Bewohner die Segnung von den Balkonen und Fenstern miterleben konnten. Am Palmsonntag wurden die gesegneten Palmzweige, die als Zeichen der Hoffnung und des Lebens gelten, an die Senioren verteilt.





Rückblick: Seelsorge

Text: Maria Reichert

Kreatives Gestalten einer Kerze

Zu Beginn der Fastenzeit gestalte ich mit einigen Bewohnern eine Altarkerze. Gemeinsam suchten wir nach christlichen Symbolen, denn sie spiegeln Erzählungen unserer Religion wieder und haben eine wichtige Bedeutung für uns Christen. Die Bewohner wählten die Symbole aus, schnitten die Wachsplatten zurecht und brachten die Symbole an der Kerze an. Zum Schluss fertigten wir einen Kranz aus frischen Zweigen, der die Dornenkrone Jesu symbolisieren soll. Über das Ergebnis waren wir alle erstaunt. Kaplan Kerwer segnete die Kerze im Gottesdienst und zündete sie an der Osterkerze an. Die selbstgestaltete Kerze soll uns in der Fastenzeit „Licht“ sein und uns bei den Gottesdiensten und Andachten begleiten. Sie hat ihren festen Platz auf dem Altar gefunden und erinnert die Bewohner an unsere gemeinsame Arbeit.



Rückblick: Seelsorge

Text: Maria Reichert



Ein Ort für das persönliche Gebet

Wie in jedem Mai wollen wir auch in diesem Jahr im Marienmonat die Maialtäre gestalten. Dieses Jahr habe ich im Rahmen der Seelsorge mit den Bewohnern einen Maialtar im EG, OG und an der Mariengrotte hergerichtet.

Die Maialtäre auf den Etagen und an der Mariengrotte sollen in Zeiten der Corona-Krise den Bewohnern ein Ort für das persönliche Gebet sein.





Rückblick: Ostergottesdienst

Ostergottesdienst im Grünen

Die ruhigen Osterfeiertage nutzten die Senioren für eine intensive Besichtigung der Geschenke und auch auf den Ostergottesdienst mussten sie nicht verzichten. Auf den Balkonen (mit dem vorgeschriebenen Mindestabstand) und von den Fenstern aus konnten die Bewohner den österlichen Segen mit Kaplan Kerwer im Grünen miterleben und mitfeiern. Es wurde zusammen gebetet, gesungen und im Anschluss der Ostersegen gespendet.



Rückblick: Start in den Mai

Auch wenn aufgrund der Corona-Pandemie dieses Jahr kein Maibaum in den Himmel ragt, so gab es trotzdem die traditionellen Rostwürstchen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner zum Start in den Mai. Statt einem Maibaum schmückten wir kurzerhand unsere Bäumchen vor und hinter dem SeniorenHaus mit buntem Krepp-Papier. Die Musik kam von der CD und die ersten Würstchen der Saison schmeckten hervorragend, wenn auch ohne die sonst übliche gemeinsame Feier.



Tagespflege aktuell



Lieber Tagespflegegast,
wir wünschen Ihnen und
Ihren Familien
frohe und gesegnete
Osterfeiertage!
~ Bleiben Sie gesund
Herzliche Grüße
aus dem
Caritas SeniorenHaus
Hasborn

Seit Wochen bewegt uns alle das Thema Corona und unser Alltag wird zurzeit von Sorgen um die Gesundheit geprägt.

Aufgrund der aktuellen Situation ist auch die Tagespflege des Seniorenhauses Hasborn geschlossen. Natürlich haben wir unsere Ta-

gespflege-Gäste und ihre Familien nicht vergessen. Zum Osterfest verschickten wir Herzliche Grüße und die Botschaft, „Wir denken an euch“.

Dankeschön für Ihr Verständnis und Ihre Bereitschaft für die Einschränkungen, denen wir in dieser Zeit nachkommen, um Sie und unsere Bewohner vor dem Corona-Virus schützen. Sie durchstehen diese Zeit mit uns gemeinsam, mit außergewöhnlicher Geduld und Zuversicht!

Bleiben Sie gesund!

Impressum

cts
Altenhilfe GmbH

Caritas Trägergesellschaft
Saarbrücken mbH (cts),
Rhönweg 6, 66113 Saarbrücken,
Tel: 0681-58805 0, Fax -109

Herausgeber:
Caritas SeniorenHaus
Hasborn
Im Wohnpark 2,
66625 Tholey-Hasborn

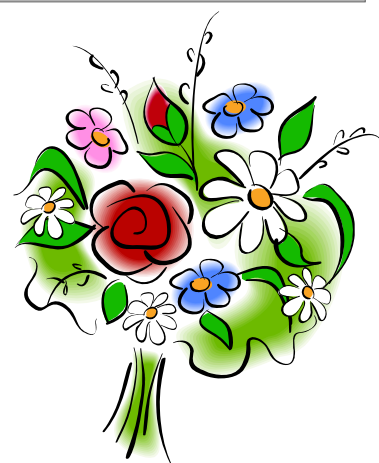
Einrichtungsleitung:
Vera Schmidt

Tel: 068 53-979 46 0
www.seniorenhaus-hasborn.de
info@seniorenhaus-hasborn.de

Redaktion: Silke Frank,
soz. Begleitung
Gestaltung: Silke Frank
Satz: Layout- u. Druckservice
Peter Koch, Bedesbach

Wir gratulieren...

**Wir wünschen allen unseren
Geburtstagsjubilaren
im April, Mai, Juni & Juli
viel Gesundheit und alles Gute!**



Rückblick: Masken von der FU Saar



Wir sind überwältigt von all den Spenden die uns täglich auf's Neue erreichen: Heute bekamen wir von der Frauen Union Saar /Kreisverband St. Wendel 80 selbstgenähte Gesichtsmasken, die von der Vorsitzenden der FU Saar, Anja Wagner-Scheid, an Einrichtungsleiterin Vera Schmidt für die Mitarbeitenden des SeniorenHauses übergeben wurden.

Mit dabei waren auch Bundestagsabgeordnete Nadine Schön, Landtagsabgeordnete Sarah Gillen, Kreistagsmitglied Helga Schmidt sowie die beiden Näherinnen der FU, Julia Storr und Conny Kavelius, die u.a. diese Spende ermöglicht haben.



Wir sagen von Herzen DANKE!

Dankeschön



Rückblick: Überraschungen

Es sind oft die kleinen Dinge...

Auch die fleißigen Kinder aus der Grundschule Hasborn-Dautweiler haben für die Senioren wunderschöne Blumenketten angefertigt, die wir mit Freude aufhängen werden.



Ebenso überraschte uns Natalie Beck von "The Beauty-Corner" Kusel mit einer Spende von 200 Einmal-Mundschutz. Es ist schön zu wissen, dass Sie und ihr an uns denkt!



Dankeschön

Rückblick: Überraschungen

Solidarität in Corona-Zeiten

Normalerweise kümmert sich das Team von Volcano Festival und Volcano e.V. um Festivals, Events und Jugendarbeit. Doch jetzt wurde das Team um Vereinsvorsitzenden Yannick Meisberger in besonderer Weise aktiv und nutzte ein vorhandenes Budget, um regionalen Pflegeheimen Masken zu spenden. 300 Masken aus waschbaren Polypropylen überreichte uns heute Yannick Meisberger. „In der aktuellen Zeit müssen wir alle zusammenhalten, damit möglichst bald wieder Normalität in unserem Alltag herrschen kann. Wir sind der Meinung, dass die insgesamt 900 Masken in den Seniorenhäusern der Gemeinde sehr gut aufgehoben sind“, betont der gebürtige Hasborner und ergänzt, dass er als ehemaliger Praktikant eine ganz besondere Beziehung zum Seniorenhaus Hasborn hat. Einrichtungsleiterin Vera Schmidt ist begeistert: „Eine tolle Geste. Vielen, vielen Dank dafür.“

Wir sind sehr glücklich über die Hilfsbereitschaft und Solidarität der Menschen aus unserer Region!

Dankeschön



Dorfgeschichten



Wenn ein „Landeier“ in die große weite Welt kommt...

Diese kleine Anekdote erzählt von einem damals 18-jährigen jungen Mann, der den heißersehnten Führerschein in den Händen hielt und endlich die „Große weite Welt“ kennenlernen wollte. Der frischgebackene Autofahrer, nennen wir ihn Max (richtiger Name der Red. bekannt), hatte sich vorgenommen, seinen großen Bruder, der in Frankfurt lebte und arbeitete, zu besuchen. Also setzte er sich in sein Auto, um die erste große Fahrt seines Lebens anzutreten. Als waschechter Saarländer, der nie aus seinem kleinen Dorf rausgekommen war, eine richtige Herausforderung. Denn zum damaligen Zeitpunkt gab es weder Smartphones noch Navigationsgeräte, so dass sich unser junger Fahrer ganz auf die Wegbeschreibung seines Bruders oder die Landkarte verlassen musste. Aber Max bestand die Herausforderung mit Bravour und kam glücklich und zufrieden in Frankfurt bei seinem Bruder an. Zur Begrüßung ging es zuerst mal in ein Gasthaus um sich von den Strapazen der langen Fahrt zu erholen. Der Bruder bestellte sich ein kühles Bier und Max meinte freundlich zu der Bedienung: „Ich hätte gerne ein „Schuss“. - Ein „Schuss“? Für alle Saarländer ganz klar: Ein „Schuss“ ist ein Bier mit Malzbier oder Cola gemischt. Aber in Frankfurt? - Die Bedienung schaute den jungen Mann ganz entsetzt an und fragte nach: „Wie bitte?“ und wieder meinte der Angesprochene in perfektem saarländischem Hochdeutsch: „ Ich hätte gerne ein“ Schuss“. Darauf verließ die Bedienung kopfschüttelnd den Tisch, trat hinter den Tresen und flüsterte mit ihrem Chef. Beide schauten entsetzt zu Max und man sah ihnen richtig an, dass es in ihren Köpfen nur so ratterte und sie sich ernsthaft Sorgen machten.

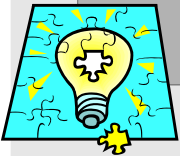
Schließlich löste der Bruder dann das Rätsel auf und erklärte den Frankfurtern den saarländischen Ausdruck, so dass Max dann doch noch zu seinem „Schuss“ kam.

Saarlandrätsel

1. Ein Teil des Hunsrücks im nördlichen Saarland heißt Hochwald.
2. Was ist die Grundzutat der saarländischen Gerichte Dibbelabbes und Hoorische?
3. Was wurde in der zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden Völklinger Hütte gewonnen und verarbeitet?
4. Was sieht man vom Aussichtspunkt Cloef ganz hervorragend?
5. Wie heißt der höchste Berg des Saarlandes?
6. Wie hieß zwischen 1947 und 1959 die Währung im Saarland?

Lösung: 1. Schwarzwälder Hochwald; 2. Kartoffeln; 3. Eisen; 4. die Saarschleife; 5. der Dollberg; 6. Saar-Franken

Wörter-Rätsel



Versteckte Wörter:

In dem Buchstabenfeld sind senkrecht und waagrecht **die zwölf Monate** versteckt...

N	O	V	E	M	B	E	R	A	L	N	I	U	T
S	A	P	R	I	L	W	U	T	P	M	Ä	R	Z
B	U	Ä	D	H	E	F	R	D	E	I	G	Ü	
N	G	J	E	Ü	A	U	O	K	T	O	B	E	R
A	U	R	Z	J	U	N	I	V	S	D	T	B	W
R	S	U	E	A	G	Z	E	A	J	W	F	I	N
O	T	A	M	N	I	U	M	T	A	U	A	P	O
H	D	Ä	B	U	A	D	H	E	D	G	M	U	D
F	E	L	E	A	T	F	E	B	R	U	A	R	E
J	A	W	R	R	B	U	D	J	U	L	I	W	H
M	N	Ö	Z	I	O	N	U	V	R	Z	Ö	P	U
H	A	S	E	P	T	E	M	B	E	R	T	I	S

Lösungswörter: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember

Buchtipp: Ostseeträume (Roman)

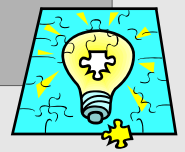
von Marie Merburg

Die alleinerziehende Constanze zieht mit ihren Kindern nach Rügen. Nach dem Tod ihres Mannes vor vier Jahren will sie hier nicht nur bei der Arbeit einen Neuanfang wagen. Während die idyllische Ostseeinsel Constanze immer mehr verzaubert, versucht sie ihr Glück mit Online-Dating und taumelt von einem Katastrophen-Date zum nächsten. Doch schließlich ist Conny sicher, ihren Traummann übers Internet gefunden zu haben. Alles scheint perfekt - bis ihr neuer Nachbar dazwischenfunk...



Taschenbuch • Lübbe Verlag • 400 Seiten

Sudoku



7					2	4		8
				9				3
		1		8	4		5	
	1						8	
		5		7		9		
	4						7	
	9		7	4		2		
4				3				
2		3	5					2

Blütenfest - Erzählung für Senioren

„Ist es schon so weit? Ist unsere Zeit gekommen?“. Zaghafte blinzelte das junge Röschen in den frühen Tag hinaus. Ihm fröstelte. Es war noch frisch da draußen in der Morgenluft. Kühl fühlten sich die Tautropfen auf seinem Knospenblatt an. Und die Rosenkollegen am Strauch schienen alle noch zu schlafen. „Ich bin zu früh“, murmelte das Röschen. „Ich sollte noch ein paar Tage ruhen und warten, bis meine Freunde erwacht sind. Und bis sich die Luft wärmer anfühlt.“

Gerade wollte es sich wieder in seine Blattknospe zurückziehen, als es Schritte hörte. Sie klangen schwer und kamen vom Haus her, an dessen Wand der Rosenstrauch seine Heimat hatte. Vor dem Rosenstrauch machten sie Halt. Schwer klang auch die Stimme, die das Röslein nun vernahm. Schwer und traurig und anders als sonst. Es kannte diese Stimme. Sie gehörte zu der Frau, die im Haus lebte. Das Röslein verharrte reglos und lauschte. „Was bin ich doch töricht!“, sagte die Frau gerade. „Alleine stehe ich an diesem Sommertag im Garten und gräme mich. Die anderen, die Leute im Dorf, feiern ihr Dorffest. Das Kastanienblütenfest. Wie in den letzten Jahren findet es ohne mich statt. Nur bin ich nicht mehr wütend deswegen, sondern traurig. Es scheint ein fröhliches Fest zu sein, wie man in dieser Nacht hören konnte. Bis lange nach Mitternacht haben sie gesungen und gelacht. Der Wind hat ihre Heiterkeit bis hierher in den Garten getragen und plötzlich ist der Wunsch, dabei zu sein, zu mir zurückgekehrt. Kannst du es verstehen, kleine Rose? Irgendetwas hat sich geändert. Ach, warum habe ich die Einladung wieder abgelehnt? Ich weiß es nicht mehr.“



Die Frau seufzte und das Röslein erschrak. Sprach die Frau zu ihm? Es lauschte. Nein, da war niemand sonst im Garten und die anderen Rosenblüten hatten ihre Knospenhüllen noch nicht verlassen. „Schade, dass du nicht sprechen kannst“, fuhr die Frau fort.

„Ihr Rosen seid stolze Blumen. Das ist bekannt. Und ich bin eine stolze Frau. Das ist auch bekannt. Manchmal aber wird Stolz zur Dummheit. Und nun ist es zu spät für mich.“ Sie nickte. „Jawohl. Es ... ist ... zu ... spät.“ „Und ich bin zu früh“, wollte das Röslein der traurigen Frau zurufen. „Zu früh zu sein ist auch nicht angenehm. Gerne würde ich dir davon erzählen, aber leider versteht ihr Menschen unsere Sprache nicht. Dabei wollte ich dir ...“ Das Röslein sprach und blinzelte. Weil es dabei so eifrig bei der Sache war, öffneten sich die restlichen Knospenblätter, die es noch umhüllten, mit einem leisen ‚Pling‘. Die Frau lachte auf. „Du bist die erste in diesem Jahr“, sagte sie und ihre Stimme klang ein bisschen weniger traurig. „Wie schön du bist! Und jetzt springen wir beide über unseren Schatten und gehen feiern! Willst du mich begleiten?“ Sie pflückte das Röslein und steckte es in den Ausschnitt ihres Kleides. Dann atmete sie noch einmal tief durch und machte sich auf den Weg zum Festplatz unter den blühenden Kastanienbäumen, wo gerade der Frühschoppen mit Festmusik begann. Ein bisschen freuten sich beide auf das Blütenfest, das Röslein und die Frau, die erkannt hatte, dass Stolz nicht immer der beste Ratgeber im Leben war.

© Elke Bräunling (Mit freundlicher Genehmigung)

Seelsorge Text: Maria Reichert

Demenzwortgottesdienste zu besonderen Themen und Anlässen.

Sie orientieren sich am Kirchenjahr, werden aber auch thematisch über ein Bibelstellenverzeichnis ausgewählt. Die Wortgottesdienste sind speziell auf die Bedürfnisse dementer alter Menschen zugeschnitten, sie erfahren hier besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung. Die Hauskapelle wird hierfür besonders gestaltet.

„Mariä Lichtmess – spinne vergess bei Tag z’Nacht gess“:
Das Fest wird am 02. Februar, dem vierzigsten Tag nach Weihnachten gefeiert, und war Thema unserer Wortgottesfeier für unsere an Demenz erkrankten Bewohner am 03. Februar.

„Der lachende Jesus“ war Thema der Wortgottesfeier in der Faschingszeit. Eine verkürzte Liturgie, das gemeinsame Singen, vertraute Texte und Gebete sowie sinnlich erfahrbare Symbole zum Thema schafften die nötige Atmosphäre und erinnerten die Bewohner auch an die „narrische Zeit“.



Gottesdienste in der Kapelle St. Bartholomäus im SeniorenHaus Hasborn



Liebe Bewohner*innen und Besucher*innen,

aufgrund der aktuellen Situation finden bis auf Weiteres keine Gottesdienste und Andachten in unserer Kapelle statt. Wir werden Sie rechtzeitig über neue Termine informieren.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Verstorben



*Wir gedenken der Verstorbenen
der letzten Monate*

*Es ist schwer, wenn sich zwei Augen schließen,
zwei Hände ruhen, die einst so viel geschafft.*

*Wie schmerzlich war's vor Dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.*

Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft

Seelsorge: Impuls von Gemeindereferentin Ana Rolinger

**Liebe Seniorinnen,
liebe Senioren,**

plötzlich fühlt sich alles anders an. Wir sind in einer völlig neuen Situation, die es so schon lange nicht mehr oder vielleicht sogar noch nie gegeben hat. Alles ist ungewiss und beunruhigend. Vor allem die soziale Distanzierung an die wir uns halten müssen und die es uns unter anderem verbietet sie in den Seniorenheimen zu besuchen. Doch dies alles geschieht, damit sie geschützt sind und wir uns bald alle wieder in den Armen liegen und zusammen lachen können. Doch das Schlimmste ist die Ungewissheit, weil niemand weiß wie lange dieser Zustand anhalten wird und was danach passiert.

Auf einmal ist da Zeit darüber nachzudenken:

Was ist wirklich wichtig in meinem Leben?

Wer ist für mich da, wenn ich Hilfe brauche und mich alleine fühle?

Wo kommt Halt und Schutz her, wenn auf einmal nichts mehr sicher scheint?

Doch in mitten dieser Unsicherheit begegnen uns überall Menschen mit großen Herzen, die in eine gemeinsame Zukunft blicken wollen. Menschen die alles dafür geben, für andere dazu sein und sie zu schützen. Ebenfalls erwacht um uns herum die Natur zu neuem Leben und die Sonne scheint jeden Tag ein bisschen kräftiger. Der Frühling kommt mit voller Macht zu uns.

All das gibt Kraft. Denn plötzlich wird mir klar da geht jemand mit uns der unsere Herzen versteht. Wir sind nicht alleine! Wir sind getragen und behütet! Wir bleiben alle verbunden, auch wenn wir uns vielleicht gerade nicht so nahe sein können, wie wir es brauchen und wie wir es gerne hätten. Aber auch das wird vorbeigehen, denn wir können es gemeinsam schaffen. Und Gott wird uns in dieser Zeit begleiten und tragen.

**Bleiben oder werden Sie gesund
und verlieren Sie nicht den Mut!**

Ihre Gemeindereferentin Anna Rolinger

Liebe Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter,

Danke

**für Ihr außerordentliches
Engagement! Sie sind die
wahren Helden dieser Tage.**

Sie leisten außergewöhnliche Arbeit,
um auch in diesen herausfordernden
Zeiten rund um die Uhr für unsere
Patienten da sein zu können.

*Aufsichtsrat und
Geschäftsführung
der cts*



WIR SIND cts

Wir lassen **niemanden** alleine,
der unsere **Hilfe** braucht.

www.cts-mbh.de